

2. Palästina's Grenzen und Größe.

Palästina's Größe war nicht zu allen Zeiten dieselbe, folglich auch nicht seine Grenzen; namentlich war die Ostgrenze nie genau bestimmt. Zur Zeit Jesu nahm man folgende Grenzen an: im N. Syrien und Phönicien; im W. Phönicien und das mittelländ. Meer; im S. Aegypten und das peträische oder steinige Arabien; im D. das wüste Arabien. Das Land ist mehr lang als breit. Die größte Ausdehnung von N. nach S. beträgt 31 Meilen, von D. nach W. 20 Meilen, die geringste aber nur 8 Meilen. Der Flächeninhalt beträgt also etwa 460 □Meilen. Unter David und Salomon aber, wo das Land in seiner größten Blüthe stand, war es bedeutend größer; denn David machte sich, nach der Eroberung von Damaskus, Syrien unterthänig, und Salomon besaß Ezeen = Geber, und Elath am rothen Meere. Die Bevölkerung wird in dieser blühenden Periode zu 5 Millionen angegeben; zur Zeit Jesu wurde die Zahl der Einwohner auf 2 bis 3 Millionen angenommen.

3. Gebirge.

Ganz Palästina ist ein Bergland, jedoch fehlt es nicht an fruchtbaren Thälern und Ebenen. Die Bergketten laufen von N. nach S., auf beiden Seiten des Jordans, theilen sich in viele Nebenzweige und vereinigen sich zuletzt im peträischen Arabien bei den Bergen Sinai und Horeb.

Zählen wir nun die einzelnen Gebirge auf.

1. Der Libanon (d. h. Schneegebirge). Der größte Theil dieses Gebirges liegt in Syrien und nur die südlichen Theile gehören zu Palästina. Der Libanon ist schon auf 20 deutsche Meilen weit sichtbar, denn er ist höher als die Pyrenäen, also bei 10,000 Fuß hoch, und seine Gipfel sind fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt. Dies Gebirge besteht eigentlich aus zwei gleichlaufenden Bergketten, wovon die nördliche der eigentliche Libanon und die südliche der Antilibanon genannt wird. Der Theil des Antilibanon, welcher nördl. und östl. von den Quellen des Jordans gelegen ist, wird in der h. Schrift Hermon genannt.

Zwischen diesen beiden Bergketten liegt das Thal Cölesyrien oder Hohlisyrien. Der Libanon prangte in alter Zeit mit seinen prächtvollen Cedernwaldungen, und Salomon erhielt vom Könige zu Tyrus Cedern zum Tempelbau. Von diesen schönen Waldungen sind aber nur noch unbedeutende Reste vorhanden.

2. Das Gebirge Gilead, jenseits des Jordans, wovon der nördliche Theil früher Basan und der südliche Abarim hieß. Hier ist der Berg Nebo. Was weist du davon? „Von diesem Berge aus